

# Berauscht

**BÜHNE** Die ganze Vielfalt an jungem Theater-schaffen kommt nach Aarau: Am Jugend Theater Festival Schweiz – Fanfaluca – wird auch die Produktion «Tanz der Mänaden» gezeigt.

Rausch. Was für ein spannendes Thema! Wovon spricht man eigentlich, wenn man von Rausch spricht? In einer durchdisziplinierten und auf Funktionieren angelegten Gesellschaft wohl unmittelbar von «Drogen», und in einer, in der ausser Alkohol alle anderen rauschinduzierenden Substanzen unter Generalverdacht stehen, nur zaghaft von Endorphinen, ausgeschüttet beim Sport und anderen körperlichen Hochleistungen, die die innere Chemie dazu veranlassen, den Alltag mit schon fast transzendenten Gefühlen zu versüssen.

Innerhalb des Jugend Theater Festivals Schweiz Fanfaluca tritt nun das Jugendtheater Willisau mit sechs Frauen und einer fragenden Künstlichen Intelligenz namens «Lys» auf, um die Fragen nach Rausch und Ekstase, dem Bedürfnis nach Abgehobensein vom Alltag zu erörtern. Dazu greift die Truppe die jahrhundertealte Sitte, der Ekstase immer einen Raum zu geben, das Bild der Mänaden auf. Wilde Frauen als Begleiterinnen des griechischen Wein- und Seingottes Dionysos, der auch schon von standhaften Herren wie Nietzsche hinterfragt wurde als immer gegenwärtiger Impulsgeber zum bürobefreiten Tanzen und Trinken und Aussersichsein.

Wie der «Tanz der Mänaden» aussehen kann, wie heute Rausche erlebt und inszeniert werden, führt das Jugend-



Die Mänaden erproben den Reiz des Rausches. zvg

theater Willisau vor, indem sie modernen Mänaden das Wort gibt, damit sie ihre Rausche mit dem Publikum teilen und gleichzeitig die Frage in den Raum stellen, warum und welche Rausche wir heutzutage, im Flugzeug oder eins mit der Natur brauchen – und warum das gut so ist. Die künstliche Intelligenz als Akteurin? Ein Trick? Sicher. Das via Kopfhörer miteinbezogene Publikum darf sich für einmal auch als solches erleben, schätzen und begreifen.

Von Kristin T.Schnider

**AARAU** Theater Tuchlaube/Festivalzelt im Schachen Fanfaluca: Di–Sa, 10.–14. September

## Wie konfliktscheu sind Sie?

**BÜHNE** Drei Schauspieler\*innen stehen auf der Bühne und singen gemeinsam. Synchron. Ihr Ziel ist es, Harmonie entstehen zu lassen und ja nicht als Individuum aufzufallen. Schön mit dem Strom schwimmen, bis es eine\*r nicht mehr aushält und den Frust in eine Abfalltüte hineinschreit.

Die neue Produktion von Theater Marie heisst «Bitte nicht schütteln!» und wird vom verantwortlichen Dramaturgen Patric Bachmann so beschrieben: «Wir untersuchen musikalisch unsere <schweizerische>

Harmoniebedürftigkeit und wo der Konflikt möglicherweise der Harmonie vorzuziehen wäre.» Das Gefühl, etwas kritisieren zu wollen und doch nichts zu sagen, um einer Diskussion aus dem Weg zu gehen, kennen wohl die meisten. Unter der Regie von Olivier Keller befragen die Schauspieler\*innen Barbara Heynen, Herwig Ursin und Diego Valsecchi musikalisch unsere alltäglichen Handlungsmöglichkeiten und

Denkmuster: Warum geht es uns am besten, wenn es den anderen gut geht? Und: Gehören Streit und Reibung nicht zu einer guten Freundschaft dazu? gro

**AARAU** Tuchlaube

Premiere: Sa, 21. September, 20.15 Uhr,

Mi/Fr/Sa, 25./27./28. September, jeweils 20.15 Uhr



Gegen zu viel Harmonie: Das Ensemble des Theater Marie erhöht den Druck. Foto: Andreas Bächli